

Gemeinderat von Zürich

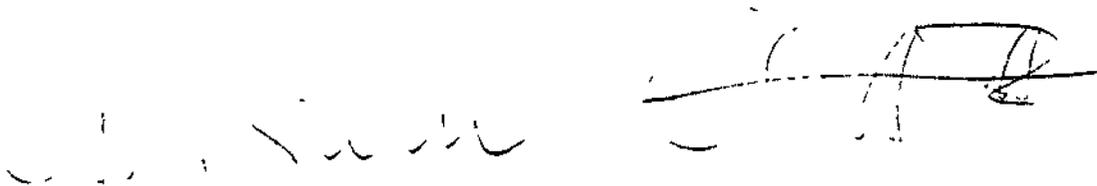
31.08.05

Interpellationvon Doris Fiala (FDP)
Christian Aeschbach (FDP)

GR Nr. 2005/ 348

Im Rahmen der Diskussion um die Kostenentwicklung im Gesundheitswesen wird unter anderem seit langem auf zwei Bereiche hingewiesen: Zweitmeinung und Generika. In diesem Zusammenhang interessiert die Interpellanten:

1. Wird bei Patienten, für deren Behandlung die Kosten bei schweren Fällen durch die Stadt Zürich, z.B. durch die Sozialfürsorge oder das Amt für Zusatzleistungen – auch teilweise – übernommen werden müssen, ein systematischer Einsatz von Zweitmeinungen im stationären Bereich verlangt bzw. eine unabhängige Beratung im ambulanten Bereich eingeholt?
2. Wie hoch schätzt der Stadtrat bei dadurch vermiedenen oder relativierten Eingriffen das Sparpotential ein?
3. Wird bei Patienten, für deren Behandlung die Kosten durch die Stadt Zürich – auch teilweise – übernommen werden müssen, sichergestellt, dass auf die Verabreichung von Generika – wo sinnvoll und möglich- zur Kosteneinsparung bestanden wird?

The image shows two handwritten signatures in black ink. The signature on the left is cursive and appears to be 'Doris Fiala'. The signature on the right is also cursive and appears to be 'Christian Aeschbach'. To the right of the second signature, there is a rectangular stamp with a horizontal line through it, which is partially obscured by the signature.